

Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Reproduktionsmedizin (SGRM)

2015

Die SGRM umfasst alle Aspekte der Reproduktionsmedizin, einschliesslich der assistierten Reproduktionsmedizin, der Reproduktionsbiologie und der Familienplanung. Seit 2013 wird die Arbeit der SGRM von insgesamt sechs Kommissionen bewerkstelligt:

FIVNAT: Datensammlung und –Auswertung nach der assistierten Reproduktionsmedizin.

SWICE: Vereinigung der Embryologen in der assistierten Reproduktionsmedizin.

FertiSave: Datensammlung und –Auswertung zur Aufbewahrung von Gameten, gonadales Gewebe und Zygoten von Frauen und Männer vor einer Krebsbehandlung.

FertiForum: Psychologischer Beistand bei Bewältigung der Infertilität.

Kontrazeption: Familienplanung.

Politics & Society: Interessenvertretung der privaten Zentren, welche die assistierte Reproduktionsmedizin anbieten.

Im Herbst 2015 hat sich eine neue Gruppe junger ReproduktionsmedizinerInnen und –Biologen zusammen gefunden, die sich „new generation IVF“ nennt. Die Interessen der jungen ReproduktionsmedizinerInnen und –BiologInnen unterscheiden sich in vielerlei Hinsicht von denen der Etablierten und können durch die Gruppe entsprechend hervorgebracht werden. Zudem dürfte diese Initiative unserer Gesellschaft neuen Input liefern. Ich unterstütze sie deshalb als ex-Präsident sehr.

Im vergangenen Jahr hat unsere Gesellschaft wiederum verschiedene wissenschaftliche und gesellschaftliche Anlässe organisiert. Am 15. Januar 2015 wurde in Bern zusammen mit unserer Partnergesellschaft, der Schweizerischen

Menopausengesellschaft (SGM), erfolgreich der alljährliche Women's Health (WH) Kongress ausgetragen. Am SGGG-Kongress in Lugano wurde am 26. Juni 2015 von der SGRM ein Hauptthema mit dem Titel „*Die Rolle der Gynäkologin beim Übergang ins Adoleszenten- und Erwachsenenalter*“ angeboten. Zudem wurde ebenfalls im Rahmen dieses Kongresses ein interaktiver Workshop zum Thema „*Diagnostik und Management beim PCO-Syndrom*“ abgehalten, welcher sehr gut besucht wurde.

Am 16. Juni fand in den Räumlichkeiten der Schweizer Botschaft in Lissabon in Anwesenheit des dortigen Schweizer Botschafters und seiner Gattin der „Swiss Evening“ statt. Der Anlass fand zwei Tage nach der gewonnen Abstimmung zur Änderung des Artikels 119c der Bundesverfassung statt und war deshalb besonders feierlich.

Das Jahr 2015 war vom Abstimmungskampf um die beabsichtigte Änderung des Artikels 119c der Bundesverfassung geprägt, welche Voraussetzung für die Einführung der Präimplantationsdiagnostik (PID) ist. Neben der Einführung der PID würde mit dem revidierten Fortpflanzungsmedizingesetz auch die Kryokonservierung von (maximal 12) Embryonen zugelassen werden, sowie einige weitere wichtige Verbesserungen der Gesetzeslage. Der Abstimmungskampf wurde von unseren politischen Gegnern mit sehr emotionalen Argumenten geführt. Erfreulicherweise konnten wir am 14. Juni 2015 die Abstimmung mit einem deutlichen Mehr von 61.9% der abgegebenen Stimmen gewinnen. Bei dieser Gelegenheit danke ich allen, sowohl Mitglieder unserer Gesellschaft, wie auch vielen anderen Unterstützern, nicht zuletzt Betroffenen und Mitstreitern für ihren unermüdlichen Einsatz.

Trotz der deutlich gewonnen Abstimmung haben unsere politischen Gegner die benötigte Anzahl von mindestens 50'000 Unterschriften sammeln können und haben somit das Referendum gegen das bereits vom Parlament verabschiedete revidierte Fortpflanzungsmedizingesetz ergriffen. Somit werden wir in 2016 noch einmal alle Kräfte bündeln müssen um ein zeitgemässes und schonendes gesetzliches Umfeld für unsere Patientinnen und Patienten zu erlangen.

Die FIVNAT-Kommission führt ihre Arbeit nach wie vor erfolgreich weiter. Die in 2014 fertiggestellte Software funktioniert nach aller Zufriedenheit. Erfreulicherweise nehmen ab 2016 wieder alle Schweizer Zentren an der Datenerhebung für FIVNAT teil. Die Vollständigkeit der Datenerfassung ist wichtig für die Transparenz bei der

Durchführung unserer therapeutischen Bemühungen und belegt unsere Seriosität auch im internationalen Umfeld, besonders bei der Kommission unserer Europäischen Fachgesellschaft ESHRE „European IVF-Monitoring“ (EIM).

Nach meiner dreijährigen Amtszeit übernimmt nun Dr. Felix Häberlin die Präsidentschaft unserer Gesellschaft. Ich wünsche ihm viel Erfolg in dieser Funktion.

Prof. Christian De Geyter, Präsident der Gesellschaft

Februar 2016